

Zeitschrift: Jahrbuch / Uferschutzverband Thuner- und Brienzersee
Herausgeber: Uferschutzverband Thuner- und Brienzersee
Band: - (2018)

Rubrik: Naturschutzgebiet Weissenau-Neuhaus

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 24.03.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Naturschutzgebiet Weissenau-Neuhaus

Informationsaustausch anlässlich der Weissenaubegehung

Die alljährliche Weissenaubegehung fand am 3. Dezember 2018 statt mit: Ruedi Wyss (Gebietsbetreuer der kantonalen Abteilung Naturförderung, ANF), Brigitte Holzer (in der kantonalen Abt. Naturförderung für das Naturschutzgebiet Weissenau zuständig), Martin Flück (Fischereiaufseher des kant. Fischereinspektorates); Markus Steiner und Tom Hellickson (Vertreter des Golfclub Interlaken-Unterseen); Hans Gysi (Präsident Feldkommission Burgergemeinde Unterseen), Alexander Schären (Vertreter des Werkhofs der Gemeinde Unterseen) und Peter Zingg (UTB).

Die ANF-Vertretung wies auf die neu installierten Informations-Stelen an den Eingängen und innerhalb des Naturschutzgebiets hin (vgl. Abb. 1).



Abb. 1: Beim Steg über die Aare stehen zwei Stelen (je eine in deutscher und englischer Sprache), mit allgemeinen Informationen und Angaben zu den Standorten der übrigen Stelen. Auch beim Eintritt ins Schutzgebiet im Neuhaus steht ein solches zweisprachiges Paar Stelen. Die dritte Stele (auf dem Foto) enthält, wie die weiteren Stelen entlang des Seeuferweges, natur- und regionalspezifische Inhalte.

Neu entdeckte Vorkommen von asiatischen Staudenknöterichen an der Waldrandseite beim Golfplatz, nordöstlich der Burgruine, zwingen zur Bekämpfung dieses invasiven Neophyten (gebietsfremde Pflanze, meist aussereuropäischer Herkunft, die sich schnell ausbreitet). Die kantonale Abteilung Naturförderung wird versuchen, mit einem Heisswasserdampfgerät die Staudenknöteriche zu dezimieren (eine neue Methode). Der Golfclub wird sich an diesen Arbeiten beteiligen.

Wie üblich werden im Winterhalbjahr 2018/19 Gehölzpflegearbeiten und Schilfschnitte im Flachmoorbereich vorgenommen werden.

Der Werkhof Unterseen bzw. die Gemeinde Unterseen liess im März den Holzsteg im Nordwesten gegen die «Neuhausseite» des Schutzgebietes komplett erneuern.

Pflegeeinsätze

Alle im Jahr 2018 durchgeführten Pflegeeinsätze, soweit bekannt, sind in der Tabelle auf der nächsten Seite zusammengefasst.

Uferputzete: Sie ist mindestens so alt wie der Berichterstatter. Bereits im Jahresbericht 1951 des damaligen Präsidenten Dr. Hans Spreng wird von einer Reinigung des Seeufers in der Weissenau durch Schüler berichtet: «Eine sehr unliebsame Angelegenheit für uns ist die fortwährende Anschwemmung von Strandgut in unserer Schutzzone. Seit Jahren wird der Seerand durch Schüler von Unterseen in gewissen Zeitabständen gereinigt. Man findet dort ungefähr alles, was ein gehobener Haushalt benötigt und was spezifisch leichter ist als Wasser. Nach der letzten «Putzete» gaben sich zwei Knaben die Mühe, von unserer «Ernte» ein Inventar aufzunehmen, und sie zählten dabei nicht weniger als 27 verschiedene Sorten Gegenstände.»

Im Gegensatz zu vielen Technologiebereichen haben wir offensichtlich bezüglich Abfallproduktion und -beseitigung bzw. -recycling seit 1951 noch keinen grossen Fortschritt zu verzeichnen bzw. es sieht eher nach Rückschritt aus, denn: Bei der Uferputzete im Februar 2018 stellten wir so viele kleine Plastikteilchen im Uferbereich fest wie nie in den vorangegangenen Jahren (vgl. Abb. 2). Die einzelnen Kunststoffteilchen waren so klein, dass der Aufwand unverhältnismässig geworden wäre sie alle einzusammeln. Über Kunststoffe in der Weissenau und anderswo habe ich mich bereits im Jahrbuch 2016 geäussert.

Zeitpunkt	ausgeführte Arbeiten	Zweck, Ziel	Leitung	Mitbeteiligte
Mitte Januar	Neue Stelen und Tafeln wurden an verschiedenen Stellen im Naturschutzgebiet aufgestellt, neue Markierungen angebracht.	Informationen über Flora, Fauna und Schutzziele der Weissenau	Ruedi Wyss	
24. Februar	Jährliche «Uferputzete» des UTB: 9m ³ Schwemmholz und rund ½m ³ Kehricht wurden aus dem Schilfgürtel und Wegrand am Ufer zusammengetragen und weggeräumt.	Schilfrückgang eindämmen bzw. verhindern Kehricht beseitigen, insbesondere die nur über grosse Zeiträume verrottenden Kunststoffe	Ruedi Wyss	Ca. 30 Personen (freiwillige Naturschutzaufseher, Fischer, Jäger, Jungjäger, UTB-Mitglieder und weitere freiwillige Helfer)
März	Komplette Erneuerung eines Holzsteges	Wachsendes Unfallrisiko beseitigen	Werkhof Gemeinde Unterseen	Kammermann Holzbau AG
3. und 5. April	Gehölzpflege; 500 Laufmeter	Gehölze dürfen sich im Flachmoorbereich nicht noch mehr ausdehnen. Sie entziehen dem Boden Wasser und verdrängen die Flachmoorvegetation.	Ruedi Wyss	12 Schüler von Schulklassen aus Unterseen im Rahmen einer Projektwoche
Juli	Goldruten gemäht: zwei Hektaren	Ausbreitung der Neophyten verhindern	Ruedi Wyss	2 Zivildienstleistende
August	Goldruten ausgerissen: 600kg	Neophytenfläche verkleinern	Ruedi Wyss	11 Zivildienstleistende
November	Knöterich ausgegraben: 250kg	Die Ausbreitung der schwer zu bekämpfenden asiatischen Knöteriche verhindern	Ruedi Wyss	2 Zivildienstleistende

Ausgeführte Pflegearbeiten im Naturschutzgebiet Weissenau-Neuhaus im Jahr 2018



Abb. 2: Die verschiedenen Kunststoffteile sind nun an manchen Uferstellen so klein, dass ein Einsammeln von Hand zur Sisyphusarbeit würde. Es bliebe noch das Einsammeln mit einem Sauggerät analog einem Staubsauger und die anschliessende Verbrennung in einer Kehrichtverbrennungsanlage. Leider sind viele Kunststoffteile bereits tiefer im Boden eingegraben und von Wurzelwerk umgeben.

Inzwischen ist die Problematik der unkontrolliert in die Umwelt gelangenden und bereits vorhandenen riesigen Mengen an Kunststoffen auch bei der nationalen und internationalen Politik und den Medien angelangt. Nun wissen wir aufgrund neuester Untersuchungen, dass zum Beispiel unsere Speisefische auch mikroskopisch kleine Kunststoffpartikel im Körper haben und folgerichtig solche Partikel auch in unserem Stuhlgang gefunden wurden. Wir können von der Politik bzw. dem Staat erwarten, dass sie nun handeln bzw. wir setzen bei zukünftigen Abstimmungen und Wahlen entsprechende politische Akzente! Noch viel schneller können wir aber unser eigenes Verhalten ändern und bewusst darauf achten, wo wir Kunststoffe vermeiden können. Das kann ganz schön anstrengend werden... zum Beispiel beim Einkauf von Lebensmitteln in einem Grossverteiler.

Neues Informationskonzept mit sogenannten Stelen (freistehenden Informationstafeln)

Über die bevorstehende Montage der Stelen durch die kantonalen Abteilung Naturförderung (ANF) wurde bereits im letzten Jahrbuch kurz berichtet. Die meisten der neuen Informationsstelen (vgl. Abb. 1) wurden kurz nach dem Sturm Burglind montiert. Es lohnt sich, die Fotos und Texte zu studieren und die beschriebenen Objekte dann in der realen Umwelt zu suchen.

Sturm Burglind

Der am 3. Januar 2018 über die Schweiz hinweg fegende Orkansturm mit dem Namen Burglind hat auch in der Weissenau seine Spuren hinterlassen. Die Fotos sprechen für sich (vgl. Abb. 3 und 4). Die umgestürzten Bäume konnten erst im Laufe des Frühlings beseitigt werden. Beim Eingang auf der Neuhausseite wurde eine «alte» Informationstafel zum Schutzgebiet aus Aluminium buchstäblich zusammengestaucht.



Abb. 3: Der Wintersturm «Burglind» hat einigen Schwarzkiefern arg zugesetzt. Unsere Holzbänke kamen dagegen nicht zu Schaden.



Abb. 4: Der Sturm «Burglind» hat eine Fichte über den sanierungsbedürftigen Steg geworfen, glücklicherweise vor seiner Erneuerung.